

Alles war geplant

«Wenn sie mich verhaften, werde ich dich verleugnen»



Sie möchte Jesus trotz Angst nicht verleugnen (Symbolbild)

Quelle: Envato / Anna_Om

Eine iranische Frau befürchtete, Jesus unter Verfolgung zu verleugnen. Stattdessen schenkte Gott ihr Mut, der alle Vorstellungen übertraf.

Im Iran kann es alles kosten, Christus nachzufolgen. Eine kürzlich bekehrte Christin weinte oft nachts in ihrem Bett. «Jesus, ich liebe dich, aber bitte lass mich nicht verhaften. Ich glaube nicht, dass ich das aushalten könnte», betete sie.

Plötzlich stumm

Dann geschah genau das, was sie am meisten fürchtete. Sowohl sie als auch ihr Ehemann wurden festgenommen. Vor dem Richter stehend, plante sie, Jesus zu verleugnen, um sich zu retten. Doch als sie gefragt wurde, konnte sie plötzlich

nicht mehr sprechen. Stumm erkannte sie, dass Gott ihr eine Wahl gab: ihn zu verleugnen oder ihm zu vertrauen.

«Ich hatte solche Angst, war wie ein kleines Kind», erzählte sie. «Dann öffneten sich meine Lippen, und ich hörte mich selbst sagen: ‚Ja, ich bin eine Christin.‘»

Gott wirkt

Während sie Zeugnis ablegte, gab Gott ihr eine prophetische Erkenntnis über die Eheprobleme des Richters. Erschüttert besuchte dieser sie später im Gefängnis und fragte, woher sie das wissen konnte. Sie sagte ihm, dass nur Jesus seine Ehe retten könne.

«Ich werde helfen, Sie und Ihren Mann freizubekommen», versprach ihr der Richter, «wenn Sie mir und meiner Frau helfen, Jesus nachzufolgen.»

Heute sind beide Paare Jünger von Jesus – mitten im Iran.

Zum Thema:

[«Mit dem Islam fertig»: Wie der Glaube im Iran wächst, macht Hoffnung](#)
[Aufruf zum Gebet für den Iran: «Eines der grössten Massaker unserer Zeit»](#)
[Vom Gefängnis zu Jesus:Amedi, ein Kurde aus dem Iran](#)

Datum: 06.02.2026

Quelle: Joel News / Iran Alive Ministries

Tags

[Verfolgung](#)

[Leben als Christ](#)

[Beziehungen](#)

[Evangelisation](#)